

### **Voller Terminkalender im kommenden Jahr**

Außen- und Sicherheitspolitischer Arbeitskreis Niederbayern stellt Weichen für 2017 – Dr. Andre Schilling referierte

**Straubing-Bogen/Straßkirchen: Der Bezirksverband Niederbayern des Außen- und Sicherheitspolitischen Arbeitskreises (ASP) führte am Donnerstag, 15. Dezember 2016, seine Jahresabschlussversammlung im Cafe Jedermann in Straßkirchen durch. Im Rahmen eines Kamingesprächs erläuterte Oberfeldarzt Dr. Andre Schilling aktuelle Entwicklungen und stellte die Aufgaben des Sanitätswesens in der Bundeswehr vor. Der neue Landesgeschäftsführer des ASP, Hauptmann a. D. Peter Rief, referierte und erläuterte aktuelle Planungen im Hinblick auf die Herausforderungen durch das Wahljahr 2017.**

Dr. Andre Schilling stellte zunächst seinen eigenen Werdegang und seine Aufgaben als neuer Kommandeur des Sanitätslehrregiments "Niederbayern" in der Gäubodenkaserne Feldkirchen vor. Er gab einen Überblick über die Aufstellung des Regiments und die Tätigkeiten des Sanitätswesens der Deutschen Bundeswehr bei den Auslandseinsätzen. Der promovierte Anästhesist betonte, dass auch die Bundeswehr dem stetigen Wandel unterworfen sei. Eingangs stellte der mitreißende Referent die Entwicklungen und den derzeitigen Stand bei den Neuerungen in der Bundeswehr im allgemeinen vor.

#### **---Sanitätswesen ist wichtig---**

Dr. Schilling stellte seinen beruflichen Werdegang nach erfolgtem Medizinstudium und Verwendung in unterschiedlichen Bereichen der Deutschen Bundeswehr vor. Nach dem Abschluss eines berufsbegeleitenden Aufbaustudiums mit dem akademischen Grad "Master of Business Administration - Gesundheitsmanagement" im Jahr 2011 war er bis 2014 Leiter des Sanitätszentrums Mittenwald bei der Gebirgstruppe. Von 2014 bis 2016 war er Referent im Bundesverteidigungsministerium und ist nun seit Oktober 2016 als Kommandeur in der Gäubodenkaserne eingesetzt. Der Sanitätsdienst erfüllt im Inn- und Ausland wichtige Aufgaben!

"In Krisengebieten über die ganze Welt verteilt aber auch zur Unterstützung in Deutschland befinden sich Soldatinnen und Soldaten des Sanitätsdienstes der Bundeswehr. Mit modularen Sanitätseinrichtungen gewährleisten die Sanitätseinheiten schnell die medizinische Versorgung", so Dr. Schilling.

Zentraler Auftrag des Sanitätsdienstes der Bundeswehr ist, die Gesundheit der Soldatinnen und Soldaten zu schützen, zu erhalten und wiederherzustellen. Dies sowohl im Einsatz als auch in der Heimat.

Im Rahmen der Auslandseinsätze der Bundeswehr wird für die dort eingesetzten Soldaten eine sanitätsdienstliche Betreuung sichergestellt, die im Ergebnis einer Versorgung in Deutschland entspricht.

Um diese Versorgungsqualität zu gewährleisten, werden in Abhängigkeit von Auftrag und Risiko, Einsatzraum sowie Möglichkeiten zur multinationalen sanitätsdienstlichen Zusammenarbeit und medizinischen Kapazitäten des Einsatzlandes sanitätsdienstliche Fähigkeiten definiert.

Die sanitätsdienstliche Versorgung verwundeter, unfallverletzter und erkrankter Soldaten bildet eine Behandlungskette, die den qualifizierten Verwundetentransport mit einbezieht. Ziel ist, die Gesundheit des Erkrankten oder Verwundeten wiederherzustellen, so der Mediziner. Gut ausgebildetes Fachpersonal einerseits, mobile und flexible Ausstattung andererseits steht zur Verfügung. Das Material wird modernen hygienischen und fachlichen Anforderungen gerecht. Der Oberfeldarzt stellte auch die Gliederungen in der Gäubodenkaserne und vor allem die wichtigen Elemente der Einsatzausbildung im Regiment vor. Gerade die Attraktivität des Sanitätsdienstes, der ein militärischer Dienst sei, der in besonderem Maße dem Auftrag der Menschlichkeit verpflichtet ist, wird im Zuge der

neuen Entwicklungen bei der Deutschen Bundeswehr besonders Rechnung getragen, so der Oberfeldarzt.

An die Ausführungen des Oberfeldarztes schloss sich eine intensive Diskussion an. Bei der Diskussion wurde auch das neue Weißbuch der Deutschen Bundeswehr erörtert. Ein Weißbuch bietet die Möglichkeit, Regierungshandeln auf dem Feld der Sicherheits- und Verteidigungspolitik in Deutschland transparent zu machen. In diesem Grundsatzdokument werden die sicherheitspolitischen Leitlinien für die kommenden Jahre formuliert. So trägt das Weißbuch auch dazu bei, die öffentliche Debatte über die Sicherheitspolitik zu befördern. Bisher sind in der Bundesrepublik Deutschland zehn Weißbücher erschienen. Das erste derartige Werk wurde im Jahr 1969 unter dem Titel „Weißbuch zur Verteidigungspolitik der Bundesrepublik“ erstellt. In späteren Weißbüchern wurde der Betrachtungshorizont auf die Perspektive der internationalen Sicherheitspolitik erweitert. Beginnend bereits mit dem Dokument des Amtsnachfolgers im Jahr 1970, des damaligen Ministers Helmut Schmidt. Weißbücher erschienen im Anschluss daran in unregelmäßigen Abständen und mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen, so erschienen dann noch sieben derartige Werke mit stark unterschiedlichem historischen Gewicht. Das bisher letzte im Jahr 2006 unter dem damaligen Verteidigungsminister Franz Josef Jung. Zehn Jahre später gab es 2016 ein neues Weißbuch, das hatte Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen bereits 2014 angekündigt und ist nach der Veröffentlichung derzeit in der Umsetzung. Die Führungskonzeption innerhalb der Deutschen Bundeswehr erhält vor dem Hintergrund der vielfältigen Beteiligungen an den Auslandseinsätzen der Bundeswehr eine erweiterte Dimension. Die Folgen der Aussetzung der Wehrpflicht aber auch der allgemeine Mangel an Fachkräften sei hier ein Themenfeld wo neue Konzepte verstärkt erarbeitet werden. Gerade in bestimmten norddeutschen Regionen sei die öffentliche Akzeptanz der Bundeswehr nicht mit der im Süden der Bundesrepublik vergleichbar. Bayern, sei nicht allein wegen seiner Größe, sondern auch auf Grund der besonders tiefen Verwurzelung der Bundeswehr in der Bevölkerung durch aktive Patenschaften der Gemeinden mit Truppenteilen bekannt. Die Akzeptanz der Bundeswehr in der Bevölkerung sei auch ein wichtiger Schwerpunkt für aktive Patenschaften, so der Grundtenor bei der Versammlung. Es wurde erläutert, dass aus dem Attraktivitätssteigerungsbemühungen heraus in der Bundeswehr viel neues angestoßen wurde.

Der neue Landesgeschäftsführer des ASP, Peter Rief, stellte die wichtigen Aufgaben des ASP Bayern vor und ging auf die Planungen im Wahljahr 2017 ein. Peter Rief hat für den Landesverband den "Wehrtechnischen Kongress 2016" in Fürstfeldbruck organisiert, wo insbesondere die Bereiche allgemeine Sicherheit und Datensicherheit Behandlung fanden. Der ehemalige Jugendoffizier stellte die weiteren organisatorischen Abläufe bis hin zur Bundestagswahl 2017 und die aussen- und sicherheitspolitische Jahresexkursion zu Botschafter Dr. Christoph Israng im März 2017 nach Den Haag vor.

### **–Weichenstellungen für 2017–**

ASP-Bezirksvorsitzender Christian Hirtreiter stellte heraus, dass ihm besonders die weitere Entwicklung im Bereich der globalen Sicherheitslage wichtig ist. Hierzu werde man sich im kommenden Kalenderjahr 2017 einbringen. Es wurden die Weichenstellungen für das kommende Kalenderjahr festgelegt. Im abgelaufenen Jahr waren der Schwerpunkt die Ehrung von verdienten Führungskräften und die programmatische Einbindung in den Landesverband, sowie ein gutbesuchter Frühschoppen mit Norman Blevins, Hans-Seidel-Stiftung, im Gäubodenvolksfest. Anknüpfend an diese erfolgreiche Veranstaltung werde man auch im Jahr 2017 eine Großveranstaltung planen. Die internationale Gemeinschaft stehe an der Schwelle zu neuen, grundlegenden politischen Konzepten, daher müsse auch bei der Gestaltung von Wirtschaftsbeziehungen größte Sorgfalt walten. Seit 2004 ist der neugeformte Außen- und Sicherheitspolitische Arbeitskreis (ASP) insbesondere auch thematisch für die Gestaltung der europäischen Zukunft, den weltweiten Einsatz Deutschlands und Europas für Frieden, Freiheit und Stabilität mitzuständig. ASP-

Bezirksvorsitzender Christian Hirtreiter wies darauf hin, dass gerade auch globale Themen und die weltweite Sicherheitslage wichtiger werden. Der Außen- und Sicherheitspolitische Arbeitskreis (ASP) wird auch im Jahr 2017 zu diesen Themenfeldern wieder mehrere öffentliche Veranstaltungen auch im Raum Straubing/Straubing- Bogen durchführen.



**Foto:** Die niederbayerischen Führungskräfte des Außen- und Sicherheitspolitischen Arbeitskreises mit Ehrengästen bei ihrer Jahresabschlussversammlung:  
sitzend von rechts: Sigfried Kräutl (Landshut), Dr. Andre Schilling (Referent und Kommandeur des Sanitätslehregiments in Feldkirchen), Doris Schnabel (ASP-Kreisvorstandsmitglied, Landshut), Dieter Schnabel (ASP-Landesvorstandsmitglied, Landshut)  
von rechts stehend: Erwin Hartl (Achslach), ASP-Landesgeschäftsführer Peter Rief (München), Christian Hirtreiter (ASP-Bezirksvorsitzender, Straßkirchen), Prof. Dr. Reinhold Kiel (Straubing), Horst-Falko Billek (Bezirksvorsitzender der Union der Vertriebenen, Oberschneiding), Günther Köhlberger (Kelheim), Christine Sporrer-Dorner (Europaunion, Parkstetten), Maximilian Schober (Kelheim), Markus Stöckl (Kirchroth) und Mike Lippmann (Neukirchen)